



Bayerisches Staatsministerium des Innern
Herrn Staatsminister Dr. Joachim Herrmann
Odeonsplatz 3
80539 München

Passau, 22.05.2013

Betreff: Nordumfahrung von Passau
Ihr Schreiben vom 12.04.2013, IID6-43271.PA-006/00

Sehr geehrter Herr Staatsminister Joachim Herrmann,

ich darf mich namens der Bürgerinitiative „Zukunft-ohne-Passau-Stau“ für ihr o.a. Schreiben bedanken. Uns freut es, dass Sie mit der Aufnahme des Projektes in die „Anmeldeliste Straße“ für die Fortschreibung des BVWP ein Zeichen gesetzt und auch ihre positive Haltung zur Nordumfahrung von Passau zum Ausdruck gebracht haben. Dass jetzt der Bund am Zuge ist, seine Bewertungen anzustellen und die Festlegungen für die weitere Realisierung des Projektes zu treffen, sollte jedoch nicht heißen, dass die Staatsregierung nichts mehr zu tun braucht. Vielmehr erwarten wir uns eine Begleitung des Anliegens auch mit etwas Druck aus München. Eine Nordumfahrung würde nämlich vielen Bürgern dienen und die Umweltbelastungen durch den Wegfall der täglichen Staus gewaltig mindern. Letzteres ist eine Tatsache, die aber von manchem „Umwelteiferer“ oder sollte man besser sagen „Umweltpopulisten“ (auch aus dem Bayerischen Landtag) einfach nicht anerkannt werden will.

Wir müssen wohl vorerst mit dieser Situation leben, können uns aber nicht damit abfinden, dass derzeit keinerlei Planungsarbeiten möglich sein sollen, weil das Projekt nicht im geltenden Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen enthalten ist. **Wir sind der Meinung, da wird kostbare Zeit vergeudet!** 110 Firmen mit rund 17 000 Arbeitnehmern aus dem nördlichen und östlichen Landkreis Passau, sowie aus dem südöstlichen Teil des Landkreises Freyung-Grafenau warten auf diese Umfahrung. Besonders betroffen sind von der derzeitigen, unhaltbaren Verkehrssituation aber die rund 2.500 Arbeitnehmer, die in Passau-Patriching ihren Arbeitsplatz haben. Sie stehen täglich im Stau, vergeuden dadurch enorme Mengen an Freizeit, verpulvern riesige Mengen Treibstoff und bringen Tonnen von Schadstoffen in die Luft.

Das muss baldmöglichst ein Ende haben! Dazu können Sie, sehr geehrter Herr Innenminister heute ihren Beitrag leisten. Heute sind Sie nämlich an der Regierung! Heute können Sie entscheiden! Wer weiß wie die Konstellationen

nach der Wahl sind, die natürlich vom jüngsten Fehlverhalten mehrerer Parlamentarier entscheidend und sicher negativ beeinflusst werden dürfte. Geben Sie bitte ihrer Staatsbauverwaltung den Auftrag, Planungen aufzunehmen. Wir könnten uns vorstellen, dass auch die Variante, die Staatsstraße 2319 von Untergriesbach über Thyrnau nach Kastenreuth um drei Kilometer zu verlängern, eine Möglichkeit wäre. Diese Straße wurde ja auch zunächst als Kreisstraße gebaut und später umgewidmet. Dann würde die St 2319 künftig bis Patraching führen. So wäre die Verbindung geschaffen, durch einen einfachen Brückenschlag, der nur ganz gering in die Umwelt und damit in das Umfeld unserer schützenswerten Ilz eingreifen würde. 100.000 Bürgern aus der nordöstlichen Region wäre damit geholfen.

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

lassen Sie sich nicht von einigen „Schreibern“ beeinträchtigen. Nicht die, die laufend durch aggressive Leserbriefe und gezielte Pressearbeit ihre Meinung hinausposaunen sind die Betroffenen. Die schweigende Mehrheit, die wir vertreten, leidet fast täglich unter den unhaltbaren Zuständen. Diese Bürger hoffen nun auf ihre Unterstützung! Gehen Sie also das Thema noch vor der Landtagswahl an, setzen Sie ein Zeichen. Die „Schreiber“ dürften Sie wohl ohnehin nicht wählen, anders dagegen die schweigende Mehrheit, die auch in der Vergangenheit für die außerordentlich guten Wahlergebnisse der CSU gesorgt haben dürfte.

Die Geduld dieser Mehrheit geht langsam aber sicher zu Ende! Wir sind es leid, ständig getröstet zu werden, ob von der Bayerischen Staatsregierung oder den Verantwortlichen des Bundes. Es ist frustrierend, wenn Eingaben an den Bayerischen Ministerpräsidenten, an Sie, sehr verehrter Herr Minister, an Bundesminister Peter Ramsauer und seinen Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer, sowie an die diversen Abgeordneten nicht mehr bringen, als die Aufnahme des Projektes in die „Anmeldeliste Straße“.

Wir fordern noch einmal mit allem Nachdruck, geben Sie bitte einen Planungsauftrag, von dem ein klares Zeichen für einen planerischen Beginn der Nordumfahrung ausgehen würde.

Mit freundlichen Grüßen



Leonhard Anetseder sen.
Vorsitzender der BI und Altbürgermeister